

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 10.11.2011

Versammlungsleiter: Carolin Riedel

Protokollant: Marton Morvai

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 00:45 Uhr

Es sind 23 von 37 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formales.....	2
2 Berichte.....	2
3 InfoTOP global day of education.....	4
4 Finanzantrag Stimmzettel (Antrag 11/117).....	5
5 1. Nachtragshaushalt zum Wirtschaftsplan 2011/2012 (Antrag 11/125).....	5
6 FSR Fahrt der Wirtschaftswissenschaften (Antrag 11/118).....	5
7 Protokolle geschlossener Sitzungen.....	5
8 Aufwandsentschädigungen.....	5
9 Frage zum GF- Protokoll vom 26.10.11.....	6
10 Brief an die Prorektorin bzgl. Änderung der Ordnung am ZLSB (Antrag 11/119).....	6
11 Initiativantrag ZLSB StuKo (Antrag 11/127).....	6
12 Beschluss des Ablaufdatums für die Projektgruppe Praktikumskampagne (Antrag 11/121).....	6
13 Antrag 11/122 – Änderung der Beitragsordnung in § 2	7
14 Antrag 11/123 – Änderung der Wahlordnung - Aufhebung des Quotenproporz der FSR-Sitze	9
15 Antrag 11/120 – Beschluss des Ablaufdatums für die Projektgruppe 13.02.2011	10
16 Antrag 11/124 – Einrichtung der Projektgruppe 13.02.2012	10
17 Antrag 11/126 – Änderung Beitragsordnung §4 (7) Satz 1 (Fernstudenten)	10
18 Sonstiges	11

1 Begrüßung und Formales

Kristin Hofmann tritt als Referentin Service- und Förderpolitik zum 23.11.2011 zurück.

Das Ergebnis der schriftlichen Abstimmung zum Antrag 11/094 (Änderung der Beitragsordnung) lautet 21/0/0.

Der Antrag hat damit nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit erreicht.

Kristin Hofmann möchte in das Referat Service- und Förderpolitik entsendet werden. Kristin wird ohne Gegenrede entsendet.

Daniel Schuch möchte in das Referat politische Bildung entsendet werden.

Daniel möchte sich gerne an der Ringvorlesung im Sommersemester beteiligen. Er hat noch keine Gremienerfahrung an der Uni gesammelt, aber hat bereits in der Vergangenheit Veranstaltungen organisiert zu den Themen Antisemitismus und Antisexismus. Daniel wird ohne Gegenrede entsendet.

Die laut Sitzungsunterlagen anstehende Entsendung von Anne Pollmann wird am 24. November behandelt, da sie heute nicht anwesend sein konnte.

Zum Protokoll der StuRa Sitzung vom 27.10.2011 gibt es folgende Änderungswünsche: Das Sitzungsende muss auf 00:15 Uhr korrigiert werden. Im TOP Bericht aus dem Rektoratsgespräch müssen die Worte informelles Papier in das Wort Informationspapier geändert werden. Zum Antrag 11/113 muss in Matthias Redebeitrag das Wort Bezuschussungen in das Wort Teilnehmergebühren geändert werden.

Der TOP AG DSN sollte auch wirklich DSN heißen und nicht wie in der Vorlage DNS. Im TOP zum Antrag 11/115 muss der Redebeitrag von Sebastian durch das Wort erreichen am Satzende vervollständigt werden.

Im TOP Wahlen und Entsendungen muss bei der Entsendung von Maria de Villalta im zweiten Satz das Wort vereinigen durch das Wort vereinbaren ersetzt werden.

Das Protokoll wird mit den vorgenannten Ände-

rungswünschen ohne Gegenrede bestätigt.

2 Berichte

(a) Quartalsbericht 3 des Geschäftsbereichs Inneres:

Der GF wird gefragt, ob anhand des bisherigen Geschäftsjahres seiner Abschätzung nach eine Beitragserhöhung notwendig ist? Er erklärt, dass die Ausgaben sich nicht gleichmäßig über alle 12 Monate verteilen. Matthias vermutet, dass der StuRa sich an die Veranschlagungen aus dem Wirtschaftsplan wird halten können.

Gerd wünscht sich eine detaillierte Auflistung (anonym pro AE Berechtigten) der Aufwandsentschädigungen. Matthias erläutert, dass mensch nicht anhand der AEs Rückschlüsse auf die Leistung Einzelner zu schließen ist. Es gibt im Moment ca. 80 AE-berechtigte Personen. Er stellt fest, dass die AEs knapp unterhalb der erwarteten Werte liegen. Es wird angemerkt, dass jedes StuRa Mitglied Zugang zu den AE Anträgen hat.

Es wird nachgefragt, ob Matthias bereits einen Anwalt konsultiert hätte bzgl. der Idee die Semesterbeiträge komplett selbst zu verwalten.

Matthias wird für seinen Quartalsbericht gelobt.

Er hat sich satzungsgemäß an die Aufschlüsselung der AEs auf die einzelnen Geschäftsbereiche gehalten.

Matthias bietet an, dass Gerd Einsicht in die AE-Unterlagen bekommen kann. Einfach in der Sprechzeit von Matthias vorbei schauen.

Es wird nachgefragt, was sich hinter dem Posten Bewirtung versteckt. Matthias erläutert, dass da die Ausgaben verbucht werden, wie z.B. Sommeruni, Vernetzungsgrillen, etc.

(b) Zum Protokoll der GF Sitzung vom 26.10.2011 besteht kein Redebedarf.

(c) Zum Protokoll der GF Sitzung vom 03.11.2011 wird nachgefragt, ob die Tagesordnungspunkte 5 und 7 die selben Themen beinhalten? Dies wird bejaht und ist als redaktioneller Fehler anzusehen.

Worum handelt es sich in Punkt 6 und hat sich das Problem geklärt? Matthias verweist für eine Antwort auf die geschlossene Sitzung.

Zum Punkt 7 wird gefragt, was mit dem alten Banner passiert, falls ein neues angeschafft wird?

Es wird für eine evtl. Nutzung der Rückseite noch aufgehoben.

(d) Zum Protokoll des Förderausschusses vom 11.10.2011 wird angemerkt, dass bei der behandelten VWI- Exkursion der FSR Philosophie sich daran stört, dass auch die Eurocopter Produktionsstätte besucht wird. Insbesondere in Hinsicht auf das Engagement des StuRa bzgl. einer Zivilklausel, da Eurocopter 25% Weltmarktanteil bei Kriegshubschraubern hat.

Matthias bemerkt, dass der Förderausschuss sich nicht darauf beziehen kann, wenn der StuRa keinen Beschluss zur Zivilklausel fällt.

Christian merkt an, dass es zwar keinen Beschluss des StuRa dazu gibt, aber der Förderausschuss sich auch an die Stimmung im Gremien orientieren sollte. Daher könnte sich der Förderausschuss in Zukunft überlegen, solche Anträge in das Plenum zu überweisen.

(e) Im Protokoll des Förderausschusses vom 27.10.2011 fehlt bei Antrag 78 der dazu gefällte Beschluss. Die anwesenden Geschäftsführer bestätigen, dass der Beschluss einstimmig angenommen wurde.

(f) Zum Protokoll des Förderausschusses vom 03.11.2011 besteht kein sinnvoller Redebedarf.

(g) Bericht aus dem Verwaltungsrat Stanislaw berichtet von der 90. Verwaltungsratsitzung des Studentenwerkes, die am 05.10.2011 stattgefunden hat.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 wurde genehmigt, erst einmal ohne weitere Beitragserhöhung oder andere Preiserhöhungen. Die letzte fand zum Sommersemester 2011 statt. 2012 stehen weitere Kürzungen des Freistaates um 0,5 Mio. Euro landesweit bei den Zuschüssen zum Betrieb der Mensen an. Das Studentenwerk Dresden zweifelt angesichts der ständigen Kürzungen den derzeit aktuellen Verteilerschlüssel unter den sächsischen Studentenwerken an, da der nach allen denkbaren Kriterien weit unterhalb vom Landesdurchschnitt liegt. Da die Zuschüsse zur Förderung des studentischen Essens (laut SMWK) gedacht sind, sollte die Zahl der ausgegebenen studentischen Essen als Kriterium für die Verteilung

der Mittel herangezogen werden. Ein weiteres Risiko für den Wirtschaftsplan ist das Ergebnis der Tarifverhandlungen 2011, der für die Jahre 2011/2012 im Bereich des TV-L deutliche Tarifierhöhungen vorsieht. Dies führt zu weiteren Steigerungen der Personalkosten zusätzlich zu dem erhöhten Personalaufwand, der aus der Beendigung der Arbeitnehmerüberlassung (zum 01.08.2011 erfolgt) der Studentenhilfe 1919 GmbH resultiert. Der Beitrag zum Dachverband DSW hat sich mit dem Jahr 2011 ebenso erhöht. Den allgemeinen Kostensteigerungen im Bereich Wohnen wird mit einer Erhöhung um 5 Euro/Platz und Monat für alle Wohnheime begegnet.

Derzeit laufende Sanierungsvorhaben im Bereich Wohnen sind die WU 1 (bis 2013) in Dresden und das Wohnheim F in Zittau .

–

Der Verwaltungsrat hat auf Antrag der studentischen VR- Mitglieder bezugnehmend auf das zuvor geschilderte Problem mit der Zuschuss- Verteilung einen Beschluss zur Verteilung der Landeszuschüsse gefasst, in dem die Anzahl der ausgezeichneten studentischen Essen als gerechtes Kriterium für die Verteilung der Mittel gefordert wird. Adressaten sind die Geschäftsführer der anderen Studentenwerke in Sachsen und vor allem das SMWK. Es gilt Überzeugungsarbeit bei den drei anderen sächsischen Studentenwerken zu leisten. Ohne Änderung des Verteilungsschlüssels sind erneute Preiserhöhungen kaum zu umgehen.

Zur Studentenhilfe 1919 GmbH gab es den Beschluss zur Empfehlung an die GmbH (Beirat und Gesellschafterversammlung) zur Liquidation der GmbH zum 31.12.2011. Als Liquidator fungiert dabei Herr Richter, der GF des Studentenwerks.

Im weiteren gibt es noch folgende Informationen: Die Mensa U-Boot wird als BIO- Mensa wieder eröffnet. Es gab eine Anhörung im Sächsischen Landtag zum Thema „Studentenwerke langfristig sichern. Dabei wurde gefordert Zielvereinbarungen über Zuschüsse und zukünftige Entwicklungen abzuschließen. Die Hochwasserschäden in Zittau sind teilweise (in Wohnheimen) behoben . Zum neuen Semester mussten ca. 1000 Wohnheimanträge abgelehnt werden.

Die nächste VR- Sitzung wird am 15.12. 2011 statt-

finden. Themen werden dabei folgende sein:
Die Rechtsberatung des Studentenwerks Dresden stellt sich vor. Es erfolgt die auf der letzten Sitzung des Jahres übliche Diskussion mit den Hochschulvertretern der nicht im VR vertretenen Hochschulen. Und es wird einen Bericht zur Studentenhilfe 1919 GmbH geben, da der GmbH-Beirat im Vorfeld am 15.12. 2011 sitzen wird, auf dem die Auflösung formal beschlossen werden soll.

(h) Bericht aus der Projektgruppe 13.02.
Das Blockadetraining, das ausfallen musste, wird am Samstag, dem 12. November 15.00 Uhr im Gewerkschaftshaus von ver.di auf der Cottaer Strasse 2 nachgeholt. Wer da nicht kann, muss sich keine Sorgen machen. Es wird noch viele weitere in Dresden geben.

(i) Bericht vom Treffen für die Begehung zur Exzellenz- Initiative.
Es werden 30 Studierende gesucht, die gut Englisch sprechen können. Ihre Hauptaufgabe wird es sein in einer 15- Minuten- Kaffeepause mit einem der Gutachter zu sprechen. Weitere Bedingung ist das 70 seitige Zukunftskonzept zu kennen und etwa 10 bis 20 Stunden an den Vorbereitungen teilzunehmen und Antworten für die erwarteten Fragen zu lernen.
Es wird 12 Gutachter geben. Die Gutachter treffen sich am Abend vorher mit zwei Vertretern des Wissenschaftsrats und drei DFG Vertretern. Am nächsten Morgen Treffen sich die Gutachter an der Uni. Die meisten Veranstaltungen werden im Dülfer-Saal stattfinden. Dort wird der Rektor exakt 20 Minuten das Konzept der Uni vorstellen. In den restlichen 70 Minuten sollen die Gutachter Fragen stellen. Die Gutachter schreiben danach bis 17 Uhr das Gutachten. Die Vertreter des Wissenschaftsrats begleiten nur die Begehung und werden danach an der Entscheidung teilnehmen.
Die Fachschaften können dafür noch Studierende empfehlen.

(j) Bericht aus dem Senat
Der Senat hat beschlossen, dass das Anliegen der Studierenden zur Kürzungsdemo unterstützt wird und dass keine Nachteile entstehen dürfen, wenn Studierende an der Demo teilnehmen.

3 InfoTOP global day of education

Es findet eine Aktionswoche vom 14.11. bis zum 17.11. statt. Mehr Infos sind unter <http://enov.blogspot.de> zu finden.

- Der FSR Physik macht einen Tag des offenen Büros.
- Der FSR Medizin macht am Abend einen Vortrag zu dem Thema "Zugang zu Medikamenten". 18:30 Uhr im MTZ.
- Der FSR Maschinenwesen macht einen Tag des offenen Büros.
- Der FSR SpraLiKuwi macht Postkarten mit Reisefotos. Bereits voradressiert an das SMWK.
"Ich bin dann mal weg, weil ...". Zusätzlich organisiert der FSR einen Flashmob á la "Passantenbeschimpfung" oder eher "Passentensensibilisierung".
- Der FSR Verkehr macht am Abend des 17.11. eine Vollversammlung.
- Der FSR Berufspädagogik macht vielleicht eine Kampagne "Wir le(h)ren Flächen...".
- Der FSR Sozialpädagogik macht ein "Tor zur Bildung" am Dienstag, ganztägig.
- Der FSR Geowissenschaften macht am Donnerstag eine Vollversammlung.
- Der FSR Phil macht eine "Schreib dich frei"-Aktion am HSZ und am ABS von 10.00 bis 16.00 Uhr. Die beschriebenen Tapeten sollen dem Rektor überreicht werden.
- Der FSR Wasserwesen macht ein großes Transparent am Chemiebau. Text und Layout sind noch in Arbeit. Der Termin zum Transpimalen wird herum geschickt.

Daniel bittet nochmal die Demo am 14.11. zu bewerben. Die Bewerbung hier in Dresden läuft nur schleppend, unter anderem da wir kein Material erhalten haben. Neue Flyer kommen morgen an und werden zum FSR- Vernetzungstreffen mitgebracht.

Das nächste Treffen von eNov global day of education ist am Sonntag 11 Uhr im Hermann-Kokengebau.

4 Finanzantrag Stimmzettel (Antrag 11/117)

Antragsteller: Patrick Oberthür (Wahlleiter)
 Antragstext: „Der StuRa stellt zur Durchführung der Wahl 1000€ bereit. Der Wahlleiter lässt damit 12500 farbige A4 Stimmzettel anfertigen.“

Patrick stellt den Antrag vor. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Danke an den Wahlleiter.

5 1. Nachtragshaushalt zum Wirtschaftsplan 2011/2012 (Antrag 11/125)

Antragssteller: GF Finanzen
 Antragstext: „Der Studentenrat möge den 1. Nachtragshaushalt zum Wirtschaftsplan 2011/2012 beschließen.“ (Vergleiche hierzu die tabellarische Vorlage aus den Sitzungsunterlagen)
 Der Financer stellt und übernimmt drei Änderungsanträge:
 ÄA 1: Ändere SK4800 um -587,20 Euro von 65.0000 auf 64412,80 Euro.
 ÄA 2: Ändere SK4715 um +96 Euro von 5742,00 Euro auf 5838,00 Euro.
 ÄA 3: Ändere SK4706 um +491,20 Euro von 6600,30 Euro auf 7091,50 Euro.

Es wird gefragt, wieso der Posten Büroeinrichtung so hoch ist? Der Financer verweist in diesem Zusammenhang auf seinen Quartalsbericht Seite 5 (Drucker für ISIC Internationale Studentenausweise, Notstromgenerator und Pavillon)

Der Antrag wird ohne Gegenrede in die zweite und dritte Lesung überwiesen. Die dritte Lesung findet auf der Sitzung am 24. November statt.

6 FSR Fahrt der Wirtschaftswissenschaften (Antrag 11/118)

Antragssteller: Ludwig Starke
 Antragstext: „Der StuRa möge die FSR Fahrt der

Wirtschaftswissenschaften mit 150 Euro fördern.“

Ludwig stellt den Antrag vor. Die neu gewählten FSR Verteterinnen sollen schnell in die Arbeit eingeführt werden.

Die Fachschaft hat bereits 500 Euro an Sonderzuweisungen in diesem Wirtschaftsjahr erhalten. Der Financer fragt daher, wieso der FSR WiWi sich gegen die Erhöhung des Beitrages ausgesprochen hat. Die Vertreter des FSR WiWi sind der Ansicht, dass das eine mit dem anderen nichts zu tun hat und dass der StuRa die Fachschaften zu wenig fördert.

Es wird die Frage gestellt, wieso der FSR die 150 Euro nicht aus eigenen Mitteln zahlen kann. Der FSR gibt an, dass er eine BuFaTa veranstaltet und dafür noch ein Darlehen laufen hat, das zurück gezahlt werden muss. Der Financer erläutert, dass dieses Darlehen bereits komplett zurückgezahlt wurde. Es wird festgestellt, dass auf der Liste zu den FSR Wahlen 16 von 25 Bewerbern neu sind und noch keine Erfahrung mit FSR- Arbeit haben. Sebastian stellt fest, dass ein FSR nichts für Fehler vergangener FSR kann, dennoch sollen sie das jetzt ausbaden. Der FSR Maschinenwesen kommt bei den FSR- Fahrten auch ohne Zuschüsse vom StuRa klar.

Der Financer sieht Problem die Veranstaltung in dieser Höhe zu finanzieren, sollte der StuRa dem Nachtragshaushalt zustimmen.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass mit dem Geld des StuRa nur die Unterkunft finanziert werden soll.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

7 Protokolle geschlossener Sitzungen

Dieser TOP wird in geschlossener Sitzung behandelt.

8 Aufwandsentschädigungen

Dieser TOP wird in geschlossener Sitzung behandelt.

9 Frage zum GF- Protokoll vom 26.10.11

Dieser TOP wird in geschlossener Sitzung behandelt.

10 Brief an die Prorektorin bzgl. Änderung der Ordnung am ZLSB (Antrag 11/119)

Antragsteller: Rahel Andreas

Antragstext: „Das Plenum des StuRa möge einen Brief an die Prorektorin für Bildung und Internationales, Frau Schaefer, verabschieden, der die Änderung der Ordnung, die sehr wichtig für die Arbeit der Studentenvertretung des ZLSB ist, beschleunigen soll.

„Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Schaefer, der Studentenrat der TU Dresden bittet Sie eindringlich, die Ordnungsänderungen des ZLSB im Senat zeitnah zu behandeln. Die bisher noch nicht geänderte Ordnung betrifft die Studentenvertretung am ZLSB, welche durch die Bildung eines für Allgemeinbildende Schulen und Grundschulpädagogik zuständigen Fachschaftsrates nun geänderte Aufgabenbereiche hat. Ohne die Ordnungsänderung ist weder Fachschaftsrat noch die Studentenvertretung voll arbeitsfähig, und das muss schnellstmöglich geändert werden.

Mit freundlichen Grüßen
der Studentenrat"

Rahel erläutert den Antrag. Normalerweise hat der Wissenschaftliche Rat (ähnlich wie ein Fakultätsrat) gemeinsam mit der Studentenvertretung (ähnlich wie ein Fachschaftsrat) die Studienkommissionen gestellt. Dies wäre nun die Aufgabe des FSR, der dies ohne eine entsprechende Ordnungsänderung aber nicht durchführen kann.

Die Senatoren beschäftigen sich schon seit einem Jahr mit diesem Thema. Gerd äußert den Vorschlag eine formelle Frist in den Brief auszunehmen. Das Wort "zeitnah" wird ersetzt mit "in den kommenden acht Wochen".

Daniel erklärt, dass durch das Fehlen einer funktionierenden Studienkommission auch die Reformen der Lehrerausbildung behindert werden. Da-

her würde er für eine kürzere Frist plädieren. Sebastian erläutert, dass aufgrund der etwas trägen Gremienstruktur acht Wochen durchaus realistisch sind.

Die GF wird den Brief unterschreiben und verschicken.

Der Antrag wird ohne Gegenrede verabschiedet.

11 Initiativantrag ZLSB StuKo (Antrag 11/127)

Antragsstellerin: Rahel Andreas

Antragstext: „Der StuRa möge beschließen, dass der FSR ABS/GP die studentischen Mitglieder für die Studienkommission Allgemeinbildende Schulen vorschlägt.“

In der Regel stellt der Fachschaftsrat die studentischen Mitglieder der Studienkommission. Es wird festgestellt, dass dies zwar durch höheres Recht (§91 (2) SächsHSG) abgesichert ist, aber durch die Ordnung des ZLSB der Eindruck entstehen könnte, dass die Studentenvertretung des ZLSB zuständig sein könnte.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

12 Beschluss des Ablaufdatums für die Projektgruppe Praktikumskampagne (Antrag 11/121)

Antragssteller: GF Finanzen

Antragstext: „Der Studentenrat möge durch Beschluss die Projektgruppe Praktikumskampagne auf den 30.03.2012 zeitlich begrenzen. Weiterhin möge er beschließen, dass ein neuer Projektleiter aus dem Kreise der Projekt-Mitglieder benannt wird.“

Es wird gefragt, mit wem diese zeitliche Begrenzung abgesprochen ist. Diese Frage ergibt sich vor allem daraus, dass es im Moment keinen Projektleiter gibt. Matthias erklärt, dass er die zeitliche Begrenzung mit keine Projekt-Mitglied abgesprochen hat.

Daniel sieht keine Notwendigkeit einer zeitlichen Begrenzung. Projekte werden eingerichtet um ein Thema zu bearbeiten. Solange das Thema akut ist, sollte das Projekt weiter arbeiten.

Christian meint, dass eine zeitliche Begrenzung sowohl sinnvoll als auch in unseren Ordnungen vorgesehen ist. Aber da kein Vertreter der Projektgruppe anwesend ist, wird der Antrag vertagt und die Sitzungsleitung beauftragt die Projektgruppe zur nächsten Sitzung einzuladen.

Die Sitzungszeit wird um eine Stunde verlängert.

13 Antrag 11/122 – Änderung der Beitragsordnung in § 2

Antragssteller: Matthias Zagerman

Antragstext:

Der Studentenrat möge Wirkung zum 01.04.2012 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen:

§ 2 (1)

Der Beitrag beträgt 149,80 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt:

1. Für den StuRa 3,70 Euro
2. Für die Fachschaften 0,90 Euro
3. Für das Semesterticket 145,20 Euro

§ 2 (2)

Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbetrag in Höhe von 500,00 Euro.

§ 2 (3)

Die Regelungen der §§ 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

Matthias stellt den Antrag vor.

In der ersten Lesung sollte darüber diskutiert werden, ob eine Erhöhung für uns überhaupt sinnvoll ist.

Marton weist darauf hin, dass das ein Thema ist, dass alle FSRs direkt betrifft und das Thema daher nicht nur unter den Delegierten im StuRa Plenum diskutiert werden sollte. Es ist wichtig, dass

das Thema in den Fachschaftsräten bis zur nächsten StuRa Sitzung diskutiert wird.

Der Antrag wird mehrheitlich in die zweite Lesung überwiesen.

Die Vertreter von FSR Verkehr, FSR Forst und FSR WiWi merken an, dass ihre Fachschaftsräte sich gegen eine Erhöhung positioniert haben.

Christian stellt die Frage, wie das Loch dann gestopft werden sollte. Er hält einen Euro für zu viel und denkt, dass 50 Cent ausreichen. Diese seien aber notwendig.

Bezüglich der Semesterticketrückerstattung merkt er an, dass man vielleicht auch eine andere Möglichkeit finden könnte und daher so hohe Rücklagen – wie im Moment – nicht zwingend notwendig sind. Der StuRa sollte versuchen andere Absprachen mit dem Verkehrsverbund zu treffen.

Matthias erklärt, dass falls wir die Entscheidung nicht bis zum 1. Dezember fällen, der Beitrag erst zum Oktober 2012 erhöht wird.

Carolin betrachtet den Betrag im Vergleich zu Jena sehr gering. In der letzten Zeit kamen fast alle Finanzanträge von den Fachschaftsräten, was ein deutliches Zeichen zu sein scheint, dass diese unterfinanziert sind und somit eine Erhöhung sinnvoll ist.

Dirk erläutert die Position des Fachschaftsrates Forst:

Wir nehmen Zwangsgelder ein, die alle Studierenden zahlen müssen. Daher sollte sehr darauf geachtet werden, wie diese Gelder verwaltet werden und dass wir sparsam mit ihnen umgehen.

Richard fragt, inwieweit 50 Cent ausreichend wären. Matthias müsste Berechnungen durchführen um auf diese Frage zu antworten.

Daniel bestätigt die Aussagen von Carolin, insbesondere die Unterfinanzierung der Fachschaftsräte betreffend und plädiert dafür die Fachschaftsräte finanziell zu stärken.

Die Erfahrung zeigt, dass es schwierig ist zu spa-

ren, da Projekte an uns herangetragen werden und es nur schwer vermittelbar ist, dass wir einige Projekte ablehnen und andere nicht.

Die Vertreterin des FSR Verkehr erklärt, dass die Kommunikation schwierig ist. Es ist der Studierendenschaft und dem FSR schwer zu kommunizieren, dass wir einfach die Beiträge erhöhen, wenn wir mehr Geld brauchen.

Matthias ist aufgrund von Ausgaben, die vom FSR Forst unterstützt wurden, verwundert über die Position des FSR.

Timo verweist darauf, dass über die AEs bereits vor kurzem im StuRa abgestimmt wurde und das Abstimmungsergebnis akzeptiert werden muss. Und nun zum circulus virtuosus (Teufelskreis): Die FSR haben zu wenig Geld. Sie kommen zum StuRa und beantragen Geld. Weil der StuRa wenig Geld hat ist er skeptisch bei Ausgaben für Fachschaftsräte. Aber unter Anderem wegen genau diesen Finanzanträgen möchte der StuRa die Beiträge erhöhen. Aber weil der StuRa so skeptisch war bei den Anträgen der FSR, wollen sie dem StuRa nicht mehr Geld geben. Also: Lasst uns diesem Teufelskreis entrinnen und die Beiträge erhöhen!

Rahel erkundigt sich, ob es möglich wäre irgendwie zu kommunizieren, dass sich die FSR bzgl. Finanzanträgen nur im Notfall an den StuRa wenden sollten.

Christian weist darauf hin, dass der Studentenrat nicht "ständig" die Beiträge erhöht. Er tut dies, weil mehrmals dieser Vorwurf gefallen ist. Auch er ist verwundert über die Einstellung des FSR Forst, da dieser in jüngerer Vergangenheit hohe Finanzanträge im StuRa gestellt hat.

Helene ist persönlich der Meinung, dass eine Erhöhung notwendig zu sein scheint. Sie sieht auch Schwierigkeiten in der Vermittlung, u.a. weil der Semesterbeitrag in den letzten drei Jahren deutlich gestiegen ist. Dieses Geld hat zwar nicht der StuRa bekommen, doch das muss erst einmal kommuniziert werden.

Sebastian weist daraufhin, dass wir in den letzten Jahren steigende Studierendenzahlen hatten. Er glaubt zwar nicht an die Prognosen des SMWK, dennoch werden seiner Meinung nach die Studierendenzahlen in den kommen zwei Jahren sinken.

Er spricht sich neben einer Sockelbetragserhöhung auch für eine Erhöhung des pro Kopf Beitrages für die Fachschaften aus.

Felix spricht sich für den Antrag aus. Er bringt folgendes Argument: Wir gehen nächste Woche gegen Kürzungen demonstrieren und würden uns unglaublich machen, wenn wir selber kürzen würden.

Dirk spricht sich dafür aus Finanzanträge stärker zu hinterfragen und zu prüfen, ob wir das Geld wirklich ausgeben müssen.

Matthias packt eine Statistik aus:

- * Beitrag für das Studentenwerk verdoppelt sich alle 10 Jahre .
- * Das Semesterticket ist auch immer teurer geworden.
- * Der Beitrag für den Studierendenschaft schwankt seit zwanzig Jahren auf einem ähnlichen Niveau.

Beim Beitrag für die Studierendenschaft ist kein Wachstumstrend zu erkennen. Der Beitrag wurde immer wieder angepasst, je nachdem wie die letzten Jahre verliefen. Seit 2006 hat sich der Beitrag nicht erhöht. Damals hat der StuRa 21.000 Euro zur Förderung studentischer Projekte ausgegeben. Mittlerweile stehen im Wirtschaftsplan 30.000 Euro um studentisches Engagement zu fördern.

Nach einigen Vergleichen von FSRs und StuRa und Anekdoten über vergangene StuRa Projekte weist Matthias daraufhin, dass der StuRa nicht jeden Antrag annehmen muss.

Hans plädiert dafür den Beitrag gleich um einen Euro zu erhöhen um nicht in die Situation zu kommen, nächstes Jahr wieder erhöhen zu müssen. Falls der Euro zu viel ist, kann der StuRa – wie in der Vergangenheit schon öfters passiert –

den Beitrag wieder senken.

Andreas von der Fachschaft Physik meint, dass das Geld benötigt wird, aber dass das der Studierendenschaft vermittelt werden muss. Die Erhöhung bedeutet aber nicht, dass die Sparaufforderungen von den FSRs Verkehr und Forst nicht beachtet werden sollten.

Felix rechnet, dass der 1 Euro 16,6 Cent im Monat sind. Laut Matthias sind das zwei Bierflaschen oder eine PET Flasche mehr im Monat, die man abgeben muss anstatt sie auf der Straße stehen zu lassen.

Die Position des FSR WiWi:

Der FSR sprach sich gegen eine Erhöhung aus. Zuerst sollte eingespart werden. Der FSR wird in der nächsten Sitzung Vorschläge machen, wo man einsparen könnte um nicht erhöhen zu müssen.

Der Antrag wird mehrheitlich in die dritte Lesung überwiesen.

Die Beschlussfähigkeit wird mit 25 stimmberechtigten Mitgliedern erneut festgestellt.

14 Antrag 11/123 – Änderung der Wahlordnung - Aufhebung des Quotenproporz der FSR-Sitze

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext:

Der Studentenrat möge die Aufhebung Quotierung der FSR-Sitzverteilung aufheben. Ferner möge er dies durch Neufassung des des § 14 Wahlordnung der Studentenschaft beschließen. vorgeschlagene Neufassung;

§ 14 Feststellung des Wahlergebnisses

(1) Der Wahlausschuss hat die von den Abstimmungsausschüssen getroffenen Entscheidungen über die Gültigkeit von Stimmzetteln und Stimmen zu überprüfen und gegebenenfalls das Ergebnis der Zählung zu berichtigen.

Er stellt die Ergebnisse fest. Er stellt weiter die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen, die Zahl der ungültigen Stimmen und die Anzahl der gültigen Stimmen je Bewerberin und die damit gewählten Bewerberinnen und die Reihenfolge der Ersatzvertreter fest.

(2) Die Wahlleiterin gibt das festgestellte Wahlergebnis spätestens sieben Arbeitstage nach Abschluss der Wahl auf den Internetseiten des Studentenrats bekannt. Sie hat es von Amts wegen zu berichtigen, wenn innerhalb von vier Monaten nach Feststellung Schreibfehler, Rechenfehler oder ähnliche Unrichtigkeiten bekannt werden.

(3) Gewählt ist, wer die meisten Stimmen auf sich vereint. Die Sitze im Fachschaftsrat werden entsprechend der auf die Bewerberinnen entfallenen Stimmen in absteigender Reihenfolge verteilt.

(4) Entfällt auf mehrere Bewerberinnen die gleiche Stimmenanzahl, so entscheidet der Wahlausschuss in einem zu protokollierenden Verfahren durch das Los über die Reihung der Bewerberinnen. Zuvor sind die strittigen Stimmen erneut auszuzählen. Auf das Verfahren nach Satz 1 und 2 kann verzichtet werden, wenn alle betreffenden Bewerberinnen einen Sitz im Fachschaftsrat erhalten. Die Entscheidung des Loses ist nicht anfechtbar.

(5) Gibt es mehrere Bewerberinnen mit mindestens einer Stimme als Sitze vorhanden sind, so sind die nicht gewählten Bewerberinnen in absteigender Reihenfolge ihrer Stimmanzahl Ersatzvertreter.

Matthias erinnert, dass der Antrag letztes Mal nur an einer Stimme gescheitert ist.

Christian fragt, ob Matthias mit dem Wahlleiter gesprochen hat. Nein, hat er nicht.

Christian stellt fest, dass Matthias Mutmaßungen in seiner Begründung anstellt. Er hätte es gut gefunden, wenn der Antragssteller eine Aufstellung vorgelegt hätte, ob und wenn ja, wie viele Menschen aufgrund des Proporz tatsächlich nicht in den FSR gewählt werden konnte. Er spricht sich dagegen aus, den Antrag in die zweite Lesung zu überweisen, ohne zu wissen, ob die Quote sich tatsächlich negativ ausgewirkt hat.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Antrag keine Dringlichkeit hat, da diese Änderung auf die anstehende Wahl keine Einfluss hat.

Einem Antrag auf Vertagung auf den 5. Januar wird mit der genannten Begründung stattgegeben.

15 Antrag 11/120 – Beschluss des Ablaufdatums für die Projektgruppe 13.02.2011

Antragssteller: Matthias Zagermann, GF Finanzen

Antragstext: Der Studentenrat möge durch Beschluss die Projektgruppe 13.02.2011 auf den 30.11.2011 zeitlich begrenzen.

Der Antrag wurde ohne Gegenrede angenommen.

16 Antrag 11/124 – Einrichtung der Projektgruppe 13.02.2012

Antragsstellerin: Hans Reuter

Antragstext:
Der Studentenrat möge eine Projektgruppe zur Unterstützung der Proteste gegen die Naziaufmärsche im Februar 2012 in Dresden einrichten. Die Projektgruppe ist auf den 31.10.2012 zeitlich zu begrenzen.

Der Antragssteller stellt einen Änderungsantrag und übernimmt diesen auch. Neuer Antragstext: "Der Studentenrat möge eine Projektgruppe zur Unterstützung der Proteste gegen die Naziaufmärsche im Februar in Dresden einrichten. Die Projektgruppe ist auf den 31.10.2012 zeitlich zu begrenzen."

Wie steht das Projekt zu der AG 13. Februar der Stadt? Die AG 13. Februar ist ein integraler Bestandteil der Gegenaktivitäten gegen die Naziaufmärsche. Daher steht die Projektgruppe der AG

natürlich offen gegenüber.

Es wird darüber geredet, ob in den Antragstext der Ausdruck "deeskalierend und gewaltvermeidend" aufgenommen werden soll. Es wird klargestellt, dass das klare Ziele der Projektgruppe sind, aber es wird dagegen argumentiert den Teil aufzunehmen.

Der Antrag wird mit 19/2/1 angenommen.

Stellungnahme zu der Abstimmung von Hans: Ich finde es seltsam für die Ablehnung des Antrages mit der Begründung zu stimmen, dass der StuRa mehr über den Antragstext reden sollte ohne einen Änderungsantrag formuliert zu haben.

(Sinngemäße Wiedergabe des Protokollanten.)

17 Antrag 11/126 – Änderung Beitragsordnung §4 (7) Satz 1 (Fernstudenten)

Antragssteller: Matthias Zagermann, GF Finanzen

Antragstext:
Der Studentenrat möge folgende Änderung der Beitragsordnung §4 (7) Satz 1 beschließen:
alt:
"Die Möglichkeit das Semesterticket nachträglich zu erwerben, haben alle Studentinnen, die nach § 3 von der Beitragspflicht des Semestertickets befreit sind."

neu:
"Die Möglichkeit, das Semesterticket nachträglich zu erwerben, haben alle Studentinnen mit Ausnahme der Fernstudentinnen, die nach § 3 von der Beitragspflicht des Semestertickets befreit sind."

Der Antrag wird ohne Gegenrede in die zweite und dritte Lesung überwiesen.

18 Sonstiges

FSR Vernetzungstreffen findet am Freitag, 11. November 15 Uhr im Barkhausenbau E063 statt.

Gerd lobt das Referat Politische Bildung und das Referat Internet für die Tonmitschnitte der Veranstaltungen zur Isrealkritik.

Sebastian verabschiedet sich mit der heutigen Sitzung aus dem StuRa und bedankt sich für die teilweise schöne Zeit. :)

Der Studentenrat bedankt sich bei Sebastian herzlichst für seine langes und stetiges Engagement für die Studierendenschaft im Studentenrat.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Datum	10.11.11	Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen
-------	----------	---

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 10. November 2011

Sitzungsleiterin: Christian Soyk

Protokollantin: Marton Morvai

Fachschafft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Klemm, Sandy	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Wollstein, Anna-Elisabeth	Anwesend	
Berufspädagogik	1	A		Walter, Felix	Anwesend	
Biologie	1	A		Hennig, Helene	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A B		Drechsel, Frank-Robert Kunze, Anja	Entschuldigt Entschuldigt	
Forstwissenschaften	1	A Ersatz		Hofmann, Dirk Weiße, Manuela	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Zwanzig, Lisa	Anwesend	
ABS/GSP	1	A		Richter, Sandra	Entschuldigt	
Informatik	1	A		Hoffmann, Nico	Unentschuldigt	
Jura	1	A		Spranger, Andreas	Anwesend	
Maschinenwesen	3	B B C A	RF Studref GF Finanzen	Hübner, Sebastian Müller, Nele Zagermann, Matthias Gerd Schmöllner	Anwesend Entschuldigt Anwesend Anwesend	
Mathematik	1	A		Hanika, Tom	Anwesend	
Medizin	2	A B		Schultheiß, Timo Zuehlke, Leonie	Anwesend Anwesend	
Philosophie	3	A C C B	GF Lust	Dettling, Mirijam Gebler, Ullrich Wenzel, Jessica Heimann, Richard	Anwesend Entschuldigt Anwesend Anwesend	
Physik	1	A		Andreas, Rahel	Anwesend	
Psychologie	1	A		Zänkert, Sandra	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	A		Reuter, Hans	Anwesend	
SpraLiKuWi	3	A C B B	RF Semtex GF Öffentl.	Soyk, Christian Volkman, Janin Drößler, Liane Adolph, Tobias	Anwesend Entschuldigt Anwesend Anwesend	
Verkehrswissenschaft	2	B A		Wolf, Peter Grätz, Anne	Anwesend Anwesend	
Wasserwesen	1	A C	GF Hopo	Lorenz, Leopold Rehda, Daniel	Anwesend Anwesend	
Wirtschaftswissenschaft	3	A B B		Graf, Ekaterina Schädlich, Thomas Dietze, Henning	Anwesend Entschuldigt Anwesend	
	Entsand- te	GF			ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	4			0	37